

**„Klimaangepasster Wald: 5 standortgerechte Baumarten für eine nachhaltige Zukunft“  
Eine gemeinsame Initiative des Niedersächsischen Kabinetts und des Waldbesitzerverbandes  
Niedersachsen am 07. November 2023**

**Anlass des Treffens:**

**Sturm, Dürre, nachfolgende Borkenkäferkalamitäten, vorzeitige Nutzung vieler Waldbestände sowie ein gewaltiger Preisverfall beim Holz, Vermögensverluste, kein Geld für Wiederaufforstungen**

Klimawandel mit Wetterextremen:

- Hitzeperioden, Trockenheit, Absinken des Grundwasserstandes seit 2018 extrem voranschreitend
- Verlängerung der Vegetationsperioden (das merkt der Bürger im eigenen Garten) etc.

**Klimawandelschäden in Niedersachsen:**

**Es müssen in Nds insgesamt 80.000 ha, davon 50.000 ha im Privatwald wiederbewaldet werden (Anteil des PW in Niedersachsen: 60 % /700.000 ha).**

**Deutschlandweit sind seit 2018 über 500.000 ha betroffen.**

**Erforderlich: Wiederbewaldung, Waldumbau, Waldbewirtschaftung**

- **Nachhaltig bewirtschafteter Wald:** ist dem Klimawandel besser gewachsen- **Stabilität**
- Nachhaltig bewirtschafteter Wald ist **eine große Co2 -Senke – mit energetischer und stofflicher Substitutionsleistung, Holzproduktespeicher.** Ein Hektar Wald absorbiert im Jahresdurchschnitt 8 Tonnen CO2.
- Nachhaltig bewirtschafteter Wald erzeugt den nachwachsenden Rohstoff Holz – **im Nds. Koalitionsvertrag ist eine Holzbauoffensive verankert! Über 300 Jahre nachhaltige Waldbewirtschaftung in D! In Europa hat D die höchsten Holzvorräte im Wald.**
- **Risikostreuung: Mischwald ist auch mit nicht-europäischen Baumarten zu pflanzen** (keine ideologischen Scheuklappen –Nieders. Weg: nur noch 49% nicht-europ. Baumarten möglich)
- **Naturverjüngung da wo möglich, wenn nicht - muss gepflanzt werden; ansonsten Brombeeren etc.**

**FAZIT: Die gravierenden Waldschäden und der notwendige klimaresiliente Waldumbau können von den Waldbesitzenden nicht aus eigener Kraft wirtschaftlich bewältigt werden! Die Kosten für den Waldumbau hat das Thünen-Institut auf bis zu 1,4 Mrd. Euro jährlich für die nächsten 30 Jahre beziffert!**

**Kosten der Wiederbewaldung:**

- **Wiederaufforstungskosten für einen Bestand wie diesen (3-5 Baumarten): im Durchschnitt 20.000 €/ ha; zuzüglich Pflegekosten (1000.-€/ha/Jahr während der ersten 5 Jahre)**
- Fehlende Erlöse aus der kalamitätsbedingten Nutzung des Vorbestandes – keine kostendeckenden Maßnahmen möglich, **finanzielle Mehrbelastung für diese Fläche von 0,3 ha: 3000.-€.**

**Eine dauerhafte Unterstützung/Förderung über die Extremwetterrichtlinie ist alternativlos (GAK) daher:**

(sowohl der WaldbauRL als auch der ExtremwetterRL - d.h. Finanzierung in Niedersachsen von 60 % Bund, 40 % das Land Nds)

- Benötigen wir die **Sicherstellung der Co-Finanzierung des Landes Niedersachsen.** Kontinuierliche Fortführung der GAK seitens des BM Özdemir zugesichert.
- Weiterhin **muss kurzfristig ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich sein, um noch jetzt ab November mit den Herbstpflanzungen beginnen zu können.** Anträge liegen vor. Es ist eine vom MF und ML zu treffende Regelung des Einsatzes von finanziellen Mitteln über einen VZM (vorzeitigen Maßnahmenbeginn) auf den Weg zu bringen. Es entstehen dem Land dabei ja keine Mehrkosten!
- Damit notwendige Fördermittel auf der Fläche ankommen, ist eine Antragstellung von September bis März eines Jahres nötig, nur in der Zeit kann gepflanzt werden. Wir brauchen eine finanzielle Zusage über den Jahreswechsel.
- **Ohne überjährige Mittelzusagen, Übertragbarkeit der Mittel und ausreichende VE-(Verpflichtigungs-ermächtigung) Zuweisungen stehen wir jedes Jahr neu vor dem Problem, dass Herbstpflanzungen nicht bewilligt werden können.**

**Praxisanbauversuche (PAV) sind abweichend von Waldentwicklungstypen zu fördern.**

**Forstbaumschulen:**

**Eine mittelfristige Planungssicherheit ist auch für Forstbaumschulen von zentraler Bedeutung, um eine ausreichende Verfügbarkeit von forstlich gesichertem Pflanzgut sicher stellen zu können.**